

Liebe Kolleginnen und Kollegen
aus Deutschland,
liebe Freunde des Instituts,

„Wenn ich alle Pillen gegessen habe,
bin ich satt!“ – dieses für Sie in der täg-
lichen Sprechstunde so wichtige The-
ma bringe ich angehenden Ärzten in
einer Gastvorlesung näher. Als Epide-
miologin in der Allgemeinmedizin der
Universität Maastricht arbeite ich mit



einem
Regist-
rierungs
netz-
werk
von
Haus-
arztpra-
xen zur

Untersuchung von Häufigkeit und Aus-
wirkungen der Multimorbidität eng zu-
sammen. Zudem leite ich die derzeit
laufende PIL Studie (Polyfarmacie
Interventie Limburg), in der alltagstaug-
liche Strategien gegen Polypharmazie
an über 800 Patienten getestet werden.
Diese Arbeit brachte mich mit dem In-
stitut für Allgemeinmedizin Frankfurt in
Verbindung. Insbesondere über die
PRIMUM-Studie (Priorisierung von
Multimedikation bei Multimorbidität)
besteht eine enge Kooperation. Ich
freue mich daher, dass ich im Rahmen
meiner Gastprofessur diese Zusam-
menarbeit vertiefe und mehr von der
Arbeit des Instituts und der damit ko-
operierenden Forschungspraxen ken-
nenlerne.

Viel Spaß beim Lesen!

Marjan van den Akker

Prof. Marjan van den Akker
22. Friedrich-Merz-Stiftungsgast-
professur der Goethe-Universität
Maastricht University und KU Leuven

**"Evidence based medicine meets
multimorbidity: a blind date?"**

Am 17.10.2012 findet in der **Deut-
schen Nationalbibliothek** Frankfurt
ein internationales Symposium statt.
Führende Vertreter aus Multimorbid-
itätsforschung und evidenzbasierter
Medizin - aus der Allgemeinmedizin,
aber auch aus anderen Fachgebieten -
diskutieren bspw. zu Themen wie ‚How
to handle multimorbidity in guidelines?‘
und ‚How to handle multimorbidity in an
individual consultation?‘. Zu den inter-
nationalen Referenten gehören u.a.
Prof. Paul Glasziou/Australien (zuvor
Oxford/UK), Prof. Martin Fortin/Kanada
und Prof. François Schellevis/ Nieder-
lande.

Das Symposium ist Teil der 22. Fried-
rich Merz Stiftungsgastprofessur "All-
gemeinmedizinische Versorgungsfor-
schung zur Multimorbidität" der be-
kannten Maastrichter Multimorbiditäts-
forscherin Prof. Marjan van den Akker.
Die Gastprofessorin wurde durch ein
gesondertes wissenschaftliches Kura-
torium aus Professoren unterschiedli-
cher Fachbereiche ausgewählt und
vom Präsidenten der Johann Wolfgang
Goethe-Universität berufen. Die Ge-
staltung des Programms sowie die
Auswahl der Referenten obliegen dem
unabhängigen wissenschaftlichen Kom-
itee (Prof. van den Akker, Prof. Paul
Glasziou, Dr. Christiane Muth).
Unsere Vorankündigung über interne
Mailverteiler rief bereits ein lebhaftes
Interesse bei multimorbiditätsinteres-
sierten Allgemeinmedizinern u.a. aus
Großbritannien, Skandinavien und Ir-
land hervor. Der Versand der Einla-
dungen erfolgt im Juni.

Kontakt: Frau Gesche Brust
brust@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

**Aarhus Statement zur Frühdiagnose
von Krebserkrankungen veröffentlicht**

In Statistiken werden international sehr
unterschiedliche Angaben zu Zeitinter-
vallen veröffentlicht, die von einem
hausärztlichen Krebsverdacht bis zur
endgültigen Diagnostik und Therapie-
entscheidung vergehen. Hieraus wer-
den oft Schlußfolgerungen über die
Versorgungsqualität in verschiedenen
Ländern gezogen. Zum Teil sind aber
unterschiedliche Definitionen dieses
Zeitintervalls in Betracht zu ziehen.
Dr. med. Christiane Muth und Dipl. Soz.
Martin Beyer nahmen an einer Exper-
tengruppe aus Großbritannien, Däne-
mark, den Niederlanden, Australien
und Deutschland teil, die auf mehreren
Treffen in London und Aarhus (DK) hier
einheitliche Definitionen erarbeitete.
Die Empfehlungen wurden im Februar
2012 im British Journal of Cancer
(doi:10.1038/bjc.2012.68) veröffentlicht.

DEGAM-Kongress

**2. – 22. September 2012
in Rostock**

Auszeichnungen

Dr. med. Anne Dahlhaus, wiss.
Mitarbeiterin des Instituts für
Allgemeinmedizin Frankfurt,
Arbeitsbereich Chronische Krankheit
und Versorgungsforschung, wurde für
ihre Projektidee "Development of a
model to assess the impact of regional
ambulatory diabetes care on diabetic
outcomes in German diabetes mellitus
type 2 patients" mit dem "**VdGM Juni-
or Researcher Award**" 2012 ausge-
zeichnet.



Dr. Valentina Tesky, wiss. Mitarbeiterin des Instituts für Allgemeinmedizin Frankfurt, Arbeitsbereich Altersmedizin, wurde für ihre Dissertation: „Entwicklung, Durchführung und Evaluation eines Interventionsprogramms zur aktiven kognitiven Stimulation im Alter (AKTIVA)“ mit dem **Stifterpreis „Sozialpsychiatrie Frankfurt“ 2012** ausgezeichnet.

ForN geht auf die 100 zu ... – Weiterer Aufbau des Frankfurter Netzes Akademischer Forschungspraxen

Zwar nicht in Jahren – das Forschungsnetzwerk wurde erst im vergangenen Jahr gegründet – aber nach der Zahl der Mitgliedspraxen. Nachdem bereits im vergangenen Dezember die ersten 15 Pilotpraxen akkreditiert wurden, erhielten im Rahmen einer Netzwerkveranstaltung am 23.05.2012 weitere 80 Hausarztpraxen den Titel „Akademische Forschungspraxis der Goethe-Universität Frankfurt/Main“.



Das Netz wurde gegründet, um den Beitrag der Hausarztpraxen an der Durchführung von Forschungsprojekten des Instituts für Allgemeinmedizin darstellen zu können, und um den wissenschaftlichen Austausch zwischen Praxen und Institut zu intensivieren. Zwei große Forschungsprojekte: „Priorisierung bei Multimedikation“ (PRIMUM) sowie „Sicherheitskultur“

konnten im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Den wissenschaftlichen Vortrag im Rahmen des Netzwerktreffens hielt Prof. Marjan van den Akker (Maastricht, NL), derzeit Gastprofessorin am Institut, zum Thema „Allgemeinmedizinische Forschung in den Niederlanden“. Mehrere ihrer Beispiele wiesen auf wesentlich weiter entwickelte Forschungsmöglichkeiten in den Niederlanden hin. „Im Hauptberuf“ ist sie wissenschaftliche Leiterin eines von sechs regionalen hausärztlichen Registrierungsnetzwerken, des RNH. Die funktionierende Kommunikation in einem Forschungsnetz wird zu einem Standortfaktor. Das Institut für Allgemeinmedizin ist in die in Frankfurt sehr erfolgreiche Krebsforschung, durch das Universitäre Centrum für Tumorerkrankungen UCT und die Beteiligung am Deutschen Konsortium für Translationale Krebsforschung DKTK, intensiv einbezogen und kann Forschungsmöglichkeiten, „außerhalb der Klinikmauern“ bereitstellen.
Kontakt: Dipl.-Soz. Martin Beyer
beyer@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

5. Frankfurter Tag der Allgemeinmedizin: Hochwertige Fortbildung für Hausarztpraxen

Mit dem Tag der Allgemeinmedizin bietet das Frankfurter Institut für Allgemeinmedizin ein mittlerweile fest etabliertes, von Sponsoren unabhängiges Forum für engagierte Hausarztpraxen an, das von diesen gerne genutzt wird. Über 200 Teilnehmer - Hausärzte/ Hausärztinnen und deren Medizinische Fachangestellte sowie Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung besuchten die insgesamt 24 praxisnahen, interaktiven Workshops. Die Veranstaltung war vollständig ausgebucht.

Die Plenarveranstaltung widmete sich dem Thema "Fortbildung mit Messer und Gabel? - Warum es im Leben nichts umsonst gibt!". Am Nachmittag fand das Treffen der Lehrbeauftragten und Lehrärzte des Instituts statt, bei dem das Thema "Weiterbildung" im Fachgebiet Allgemeinmedizin erörtert wurde: Im Januar hat das universitäre "Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin" am Institut für Allgemeinmedizin seine Arbeit aufgenommen.

Trotz des großen Erfolgs kann der Frankfurter Tag der Allgemeinmedizin auch wegen der in den nächsten Jahren noch prekären Raumsituation am Klinikum bis auf weiteres nur alle 2 Jahre stattfinden. Der "6. Frankfurter Tag der Allgemeinmedizin" findet daher am 10. Mai 2014 statt.



ren noch
prekären
Raumsituation
am Klinikum
bis auf
weiteres
nur alle
2 Jahre

Newsletter kostenlos abonnieren

Wollen Sie unseren Newsletter „kurz und kn@pp“ dreimal im Jahr kostenlos erhalten?

Dann schreiben Sie eine E-Mail an:
kurzundknapp@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Impressum:

Institut für Allgemeinmedizin,
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Redaktion:

Prof. Dr. med. Ferdinand M. Gerlach, MPH (V.i.S.d.P.)
Frau Gesche Brust

kurzundknapp@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Ausgabe: Juni 2012